

# ESSEN.aktiv • Projekt 2007



## Auszubildende der Stadt Essen zeigen ihr soziales Engagement

Informationen und Berichte zur Stadtentwicklung Nr. 108

**STADT  
ESSEN**

**Herausgeber: Stadt Essen**

**Büro Stadtentwicklung**

**Studieninstitut für  
kommunale Verwaltung**

Rathaus, Porscheplatz

45121 Essen

Tel.: 0201/ 88 - 88713

0201/ 88 - 11422

E-Mail:

[info@stadtentwicklung.essen.de](mailto:info@stadtentwicklung.essen.de)

[info@studieninstitut.essen.de](mailto:info@studieninstitut.essen.de)

**Titel, Konzept, Redaktion**

Karin Brammertz

Monika Hanisch

Christiane Heil

Sandra Saager

**Texte**

Auszubildende der Stadt Essen

Mentoren/innen der Projekte

**Gestaltung, Layout**

Anke Hansen

Werner Ryschawy

**Fotos**

Karin Brammertz

Henning Habeth

Natascha Hecken

Andreas Kunze

Christian Lang

Rolf Melis

Annika Miosga

André Remke

Nadine Wolters

Marcel Goralski

Monika Hanisch

Beate Koch

Katrin Macherey

Monika Mathiszik

Sina Muthmann

Sandra Saager

Sebastian Scheffner

Marlis Tunnat

Daniel Schroth

Charlotte Piwatz

**Erscheinungsdatum**

August 2007

## Vorwort

Bürgerschaftliches Engagement hat viele Gesichter und ist mehr als das Ehrenamt des Einzelnen. Wer sich engagiert, übernimmt Verantwortung für sich und andere. In diesem Sinne umfasst bürgerschaftliches Engagement vielfältige freiwillige Aktivitäten und Handlungsformen, die über das herkömmliche Ehrenamt hinausreichen. Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Kommune, Bürgerschaft, zivilgesellschaftlichen Einrichtungen und Verbänden und Wirtschaft.

Die Stadt Essen hat als Kommune vielfältige Erfahrungen mit der Förderung und Unterstützung engagierter Bürgerinnen und Bürger: sei es mit der Bürgerbeteiligung bei der Stadtplanung oder beispielsweise bei der Förderung von ehrenamtlichen Spielplatzpaten. Mit ESSEN.aktiv haben wir in unserer Rolle als Unternehmen einen neuen Weg beschritten. Auszubildende der Stadt Essen werden eingeladen, sich freiwillig, aber im Rahmen ihrer Ausbildung, also während ihrer Arbeitszeit, an einem sozialen Projekt zu beteiligen. Beratung und falls notwendig Unterstützung erhalten sie von Mentorinnen und Mentoren, die allesamt erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind.

Unsere Erfahrungen zeigen, es lohnt sich. Nicht nur für das Gemeinwesen, dem die Aktivitäten zugute kommen, sondern auch für die Stadt Essen als Arbeitgeber und Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger. Unsere Auszubildenden erhalten Einblicke in andere Lebens- und Arbeitswelten, stärken ihre sozialen Kompetenzen und üben sich in Teamarbeit, Projektorganisation, Dokumentation und Präsentation. Und auch die Mentorinnen und Mentoren machen neue Erfahrungen, erhalten Einblicke in andere Berufsfelder und erleben die Nachwuchskräfte einmal ganz anders.

Auch diese Broschüre ist Ergebnis eines Projektes. Eine Gruppe Auszubildender hat alle Engagements begleitet und den anschaulichen Beweis erbracht, was Auszubildende zu leisten imstande sind. Die Bilder und Texte in diesem Heft vermitteln ausdrucksvoll die Freude und die Einsatzbereitschaft der nahezu 100 Auszubildenden in 26 Projekten.

Konzeption und Durchführung von ESSEN.aktiv sind Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit des Studieninstituts für kommunale Verwaltung, des Büros Stadtentwicklung, der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Stadt Essen und der Ehrenamt Agentur Essen e.V.. Allen Beteiligten – innerhalb und außerhalb der Verwaltung – gilt mein Dank, für die Bereitschaft und die Unterstützung dieses außergewöhnlichen Projektes.

Wir wollen als Kommune sowohl ansässige Unternehmen als auch unsere Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigen, Verantwortung vor Ort zu übernehmen. Die Kommune kann und sollte nicht alles regeln. Eine lebendige Stadt lebt von einem aktiven Miteinander ihrer Akteure.

Engagement braucht Vorbilder und ich meine, ESSEN.aktiv ist ein solches! Ich freue mich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr!

Im August 2007



Christian Hülsmann  
Stadtdirektor



# Inhaltsverzeichnis



- 1 Vorwort des Stadtdirektors Christian Hülsmann**
- 4 Internetauftritt der Bahnhofsmision**  
Neugestaltung der Internetseite mit aktuellen Fotos und Berichten
- 6 Internet- und E-Mail-Kurs im Bettina von Arnim-Haus**  
Senioren wird der Umgang mit den „neuen Medien“ nähergebracht
- 8 Gestaltung von Gruppennachmittagen**  
Vorlesen, Singen, Basteln oder Spielen im Bettina von Arnim-Haus
- 10 „Liebe & Co.“ im Bürgerhaus Oststadt**  
Jugendliche erleben spielend das Thema Liebe
- 12 Handykurs für Senioren im Computainer**  
Ältere Menschen werden „mobil“
- 14 Neuer Anstrich der Küche des Computainers**  
Auszubildende zeigen ihr handwerkliches Talent
- 16 Mitarbeit in der Suppenküche im Sozialzentrum**  
Einblicke mal in einen ganz anderen Bereich
- 18 Betreuung von Kindern beim Kinderschutzbund**  
Hausaufgabenbetreuung, Spielen und vieles mehr...
- 20 Begleitung von Lebensmittellieferungen**  
Wohin mit den überschüssigen Lebensmitteln?
- 22 Handykurs in einer Wohngruppe des Franz-Sales-Haus**  
Crashkurs für das Schreiben von SMS

- 24 Bewohner des Franz-Sales-Hauses im Internetcafé**  
Hilfe beim Surfen im Internet
- 26 „Lichter Reise 2007“ im Grugapark Essen**  
Eine theatrale Licht- und Klanginstallation für Groß und Klein
- 28 Osterferienangebote für Kinder und Teenies**  
Spaß, Sport und Spiel im Jugendzentrum Essen
- 30 Bau eines Kräutergartens im Ronald McDonald Haus**  
Gärtnerische Fähigkeiten werden unter Beweis gestellt
- 32 Dokumentation des Projektes ESSEN.aktiv in 2007**  
Journalismus ist gefragt
- 34 Jugendamt-Ferienspatz – Fahrtenbegleitung**  
Auszubildende „fliegen“ mit dem Spatz
- 36 Besuchshundedienst beim Arbeiter-Samariter-Bund**  
Eine tierische Abwechslung im Seniorenheim
- 38 Singleparty für Menschen mit und ohne Behinderung**  
Event mit Herz im Grend
- 40 Vorbereitung einer Theateraufführung**  
Anfertigung von Kulissen, Kostümen und Plakaten in der Kita Dellmannsfeld
- 42 Lebensmittelverteilung durch die Essener Tafel**  
Internationales Café für Mütter, Kleiderkammer und Lebensmittelverteilung
- 44 Bau einer Wippe aus Baumstämmen**  
In der Kita Kämpenstraße ist handwerkliches Geschick gefordert
- 46 Gestaltung eines Flyers zum „Waldtag“**  
Natur erleben in der Kita Kämpenstraße
- 48 Streichen der Turnhalle der Kita Armstraße**  
Spachteln, Rollen, Pinseln zur Verschönerung der Halle
- 50 Unterstützung bei Konzertangeboten im JZ Steele**  
Hip Hop, Techno, Funk und Rock – Musik für die Jugend
- 52 Fußballschule im Jugendzentrum Steele**  
Trainergespann lockt viele Kids an
- 54 Aufbau einer Bücherei in der Kita Vogelnest**  
Neue Bücherwürmer braucht das Land
- 56 Ein paar Stimmen zum Schluss...**



## Neugestaltung des Internetauftritts der Bahnhofsmission

### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Die Bahnhofsmission bietet neben umfangreichen Service- und Hilfeleistungen für Reisende ein breites Spektrum individueller und flexibler Beratungs- und Hilfeleistungen für Menschen in Not-situationen in und um den Essener Hauptbahnhof.

### **Projektbeschreibung:**

Die Bahnhofsmission hat bereits einen Internetauftritt, der dringend überarbeitet werden muss. Aufgabe ist es, die Internetseite mit aktuellen Fotos und Berichten neu zu gestalten.

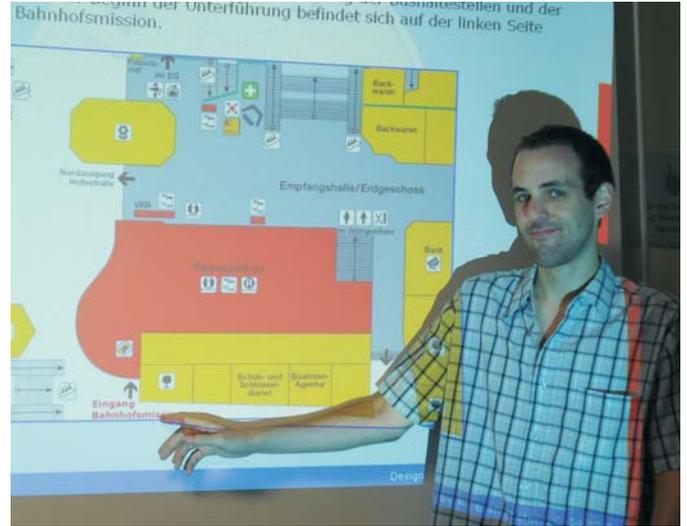
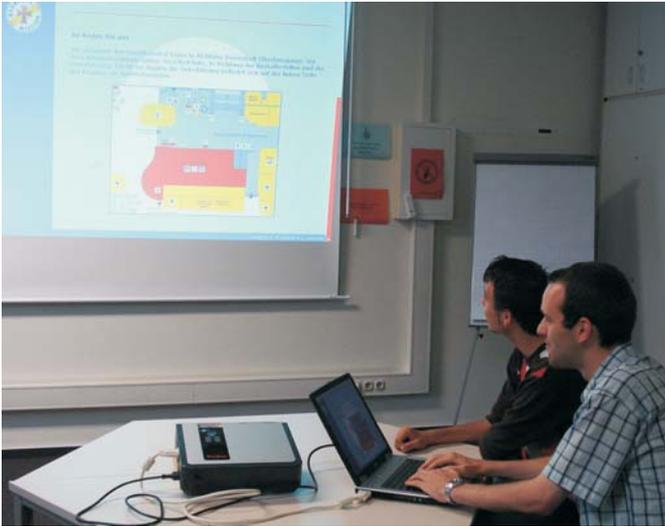
Die neue Seite wird an eine Internetfirma gesendet, die diese dann ins Netz stellt. Im Rahmen des Projektes werden die interessierten Auszubildenden umfassend über die Arbeitsbereiche der Bahnhofsmission vor Ort informiert.

### **Projektbericht:**

Nach einem ersten Besuch bei der Bahnhofsmission, bei dem uns umfassend erklärt wurde, was die Bahnhofsmission für Menschen tut, und was nicht, erarbeiteten wir zunächst unabhängig voneinander zu Hause zwei komplette Entwürfe der neuen Website.

Nachdem diese beiden (sehr unterschiedlichen) Entwürfe fertig waren, trafen wir uns bei unserer Mentorin zur Präsentation des Zwischenergebnisses. Zu dritt wurde ausgetauscht, welche Details bei welchem Entwurf jeweils besser waren, um so bessere Anhaltspunkte für das Zusammenführen der Entwürfe zu haben.

Nach diesem Treffen setzten wir uns schließlich (wieder zu zweit) an mehreren Terminen zusammen und machten aus den beiden Entwürfen eine Website. Natürlich flossen bei jedem Treffen auch wieder neue Ideen mit ein, was man noch ändern/verbessern könnte.



### Unsere Erfahrungen:

Wir haben durch das Gespräch mit Herrn Siebert von der Bahnhofsmi-  
 mission sowie durch die Recherche auf den Internetseiten der  
 Bahnhofsmi- missionen aus anderen Städten, viel über die Arbeit der  
 Bahnhofsmi- mission gelernt. Leider konnten wir jedoch keine  
 praktischen Einblicke in die tägliche Arbeit gewinnen.

Auszubildende: Rene Brandhofer, 18 Jahre  
 Christoph Salzman, 24 Jahre  
 Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
 angestellten

Einrichtung: Bahnhofsmi- mission der Diakonie und Caritas  
 Hauptbahnhof Essen  
 Herr Siebert  
 Telefon: 0201/ 230723  
[www.diakoniewerk-essen.de/seiten/berahilf/bera\\_bah.htm](http://www.diakoniewerk-essen.de/seiten/berahilf/bera_bah.htm)

Mentorin: Claudia Renzel, Tel.: 88-11406



## Internet- und E-Mail-Kurs für Senioren im Bettina von Arnim-Haus

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das Bettina von Arnim-Haus widmet sich den älteren und alten Menschen und gibt ihnen einen Rahmen für die persönliche Lebensgestaltung. Die Einrichtung begleitet die Senioren bis zu ihrem Lebensende, betreut und unterstützt sie.

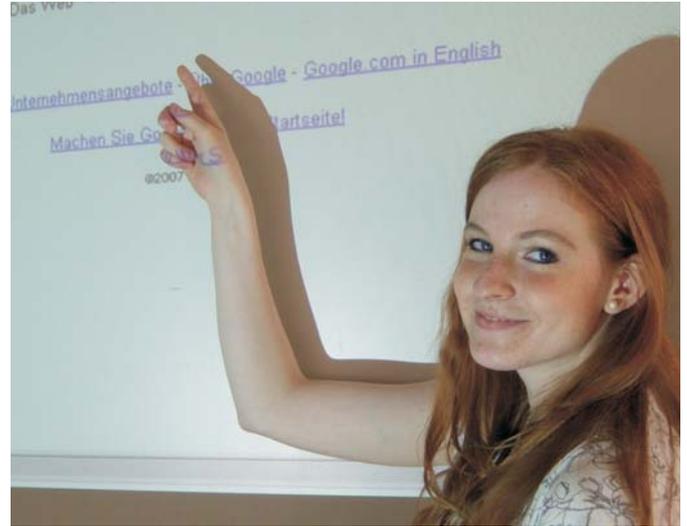
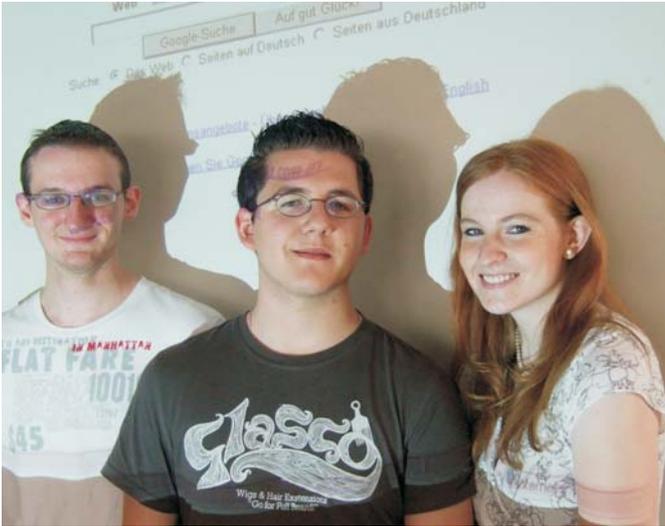
### Projektbericht:

Im Rahmen des Projektes „ESSEN.aktiv 2007“ entschieden wir, einen „Internet- und E-Mail-Kurs für Senioren“ im Bettina von Arnim-Haus durchzuführen. Das Bettina von Arnim-Haus ist eine Senioreneinrichtung, die sowohl betreutes Wohnen als auch vollstationäre Pflege anbietet.

Wir bereiteten eine Informationsveranstaltung vor, um unser Projekt vorzustellen. Zu diesem Zweck fertigten wir Flyer an und entwarfen Plakate, die wir auf jeder Etage der Einrichtung aufhingen.

Am 28.03.2007 führten wir unsere Informationsveranstaltung im Speisesaal bei Kaffee und Kuchen durch. Mit Hilfe einer von uns entworfenen Power-Point-Präsentation stellten wir unser Vorhaben vor und standen für Nachfragen zur Verfügung.

Den Computerraum richteten wir im Aufenthaltsraum der Mitarbeiter des Bettina von Arnim-Hauses ein und statteten diesen mit 3 Computern mit Internetanschluss und einen Laptop mit Beamer aus. Unseren Computerkurs führten wir mit 5 Bewohnern der Einrichtung an drei verschiedenen Terminen für jeweils 1 1/2 Stunden durch. Wir vermittelten Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer, übten das Surfen im Internet und das Verschicken und Empfangen von E-Mails. Zu diesem Zweck richteten wir den Teilnehmern ein E-Mail Postfach mit eigener E-Mail-Adresse ein. Zum Abschluss des Kurses erhielt jeder Teilnehmer eine von uns entworfene Urkunde.



### **Unsere Erfahrungen:**

Der Computerkurs für Senioren hat mir sehr viel Spaß gemacht. Besonders gefallen hat mir das Interesse und die Begeisterung der älteren Leute an der für sie neuen Technik. Sarah Stitz

Mir persönlich hat die Veranstaltung sehr gut gefallen. Ich fand es toll, mit welcher Begeisterung die alten Menschen am Computerkurs teilgenommen haben und wie schnell der Lerninhalt vermittelt werden konnte. Till Schlemminger

Ich war von dem großen Interesse der Bewohner an der Veranstaltung und den schnellen Fortschritten der Teilnehmer im Kurs positiv überrascht. Karsten Didszonat

Auszubildende: Karsten Didszonat, 19 Jahre  
Till Schlemminger, 19 Jahre  
Sarah Stitz, 19 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfachangestellten

Einrichtung: Bettina von Arnim-Haus  
Vittinghoffstr.11  
45134 Essen  
Frau Amira Hadzic  
Tel.: 0201 / 8435-216  
[www.bettina-von-arnim-haus.de](http://www.bettina-von-arnim-haus.de)

Mentorin: Monika Hanisch, Tel.: 88 88726



## **Gestaltung von Gruppennachmittagen mit Senioren/innen, z.B. Vorlesen, Singen, Basteln oder Spielen**

### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Das Bettina von Arnim-Haus widmet sich den älteren und alten Menschen und gibt ihnen einen Rahmen für die persönliche Lebensgestaltung. Die Einrichtung begleitet die Senioren bis zu ihrem Lebensende, betreut und unterstützt sie.

### **Projektbericht:**

Wir waren im Bettina von Arnim-Haus beschäftigt. Das ist ein Altenwohn- und Pflegeheim. In dieser Zeit haben wir zwei verschiedene Gruppen von jeweils bis zu 10 Personen, mit unterschiedlichem Schweregrad der Demenz-Erkrankung kennen gelernt und verschiedene Aktivitäten mit ihnen und dem zuständigen Pflegepersonal gestartet.

Bei unserem ersten Besuch färbten wir mit sechs Bewohnerinnen Ostereier und gestalteten mit ihnen gemeinsam mit viel Hingabe und Freude ein Osterkörbchen, welches sie hinterher behalten durften.

Als unsere zweite Aktivität boten wir an zwei Terminen den Bewohnerinnen an, Seidenschals zu bemalen. Die Bewohnerinnen hatten riesigen Spaß und konnten ihren Schal selbstständig gestalten. Der Seidenschal wurde später getrocknet und dann gebügelt. Jede Bewohnerin zeigte voller Stolz ihr positives Ergebnis. Alle Schals sahen wunderschön aus. Wir sahen das Funkeln in den Augen der Bewohner. Toll anzusehen!

Des Weiteren bekamen wir einen Einblick in die therapeutischen Maßnahmen, wie z. B. den "Sitztanz". Dieser dient der Bewegung der einzelnen Körperteile.

Dann gab es noch die Zeitungsrunde mit anschließender Diskussion der Tagesthemen.



### **Unsere Erfahrungen:**

Wir haben viele ältere Menschen kennen gelernt und waren überrascht, welche Energie und Lebensfreude sie hatten. Es hat uns großen Spaß gemacht, ihnen etwas Neues, wie z. B. „Seidenmalerei“ zu zeigen, was sie sehr gerne und mit besonderer Freude gemacht haben. Die älteren Herrschaften waren sehr lieb und freundlich und man hat gemerkt, dass sie sich gefreut haben, uns „Fremden“ etwas von sich zu erzählen. Sie brachten uns sehr viel Dankbarkeit entgegen.

Wir würden auf jeden Fall noch einmal an einem Projekt teilnehmen, da auch wir viele Eindrücke im Umgang mit den älteren Menschen sammeln konnten und dadurch einiges hinzugelernt haben. Einige Bewohnerinnen werden wir sicherlich sehr vermissen. Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei !!!!!!!!!!!!!!! Rebecca + Juliane

Auszubildende: Rebecca Kuhar, 17 Jahre  
 Juliane Schwarz, 20 Jahre  
 Auszubildende zur Hauswirtschafterin

Einrichtung: Bettina von Arnim-Haus  
 Vittinghoffstr.11  
 45134 Essen  
 Frau Amira Hadzic  
 Tel.: 0201 / 8435-216  
[www.bettina-von-arnim-haus.de](http://www.bettina-von-arnim-haus.de)

Mentorin: Monika Hanisch, Tel.: 88 88726



## Projekt „Liebe & Co.“ im Bürgerhaus Oststadt

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das Bürgerhaus Oststadt ist nicht nur ein offener Treffpunkt, den alle Bewohner/innen des Stadtteiles nutzen können, sondern bietet auch Kurse, Veranstaltungen und Workshops an. Ein Schwerpunkt der Arbeit richtet sich an Familien, Kinder und Jugendliche.

### Projektbericht:

Im Verlauf des Projektes „Liebe & Co“ wurde das Bürgerhaus Oststadt von insgesamt sechs Schulklassen aufgesucht, welche sich auf vier Aktionstage verteilten.

Der erste Tag begann für uns mit einer kurzen Einweisung von Frau Jafari und einer Präsentation der geplanten Aktivitäten durch einen Mitarbeiter des Jugendamtes.

Wir konnten uns mit den Spielen vertraut machen und hatten die Möglichkeit das Bürgerhaus für die Projektphase entsprechend zu dekorieren. Wir gestalteten einen Massageraum mit Lavalampen und Decken, bereiteten den künstlerischen Bereich vor und bauten die Spielstände auf.

Am darauffolgenden Tag trafen die ersten beiden Schulklassen ein. Sie wurden zunächst von uns begrüßt und konnten sich anschließend frei im Bürgerhaus bewegen, um sich einzelne Projekte auszusuchen und diese über den Tag hinweg zu bearbeiten. Es gab die Möglichkeit eine Foto-Love-Story zu entwickeln, eine Collage zum Thema Sexualität und Freundschaft zu gestalten oder sich an der Bar mit alkoholfreien Cocktails zu erfrischen.

Unterstützt wurde unser Team aus Azubis und Studenten durch die Mitarbeiter des Bürgerhauses und Fachkräften, zum Beispiel von der Caritas oder der AWO.

Insgesamt verliefen die weiteren Tage ähnlich, wobei es wichtig war, sich auf jede Gruppe von Jugendlichen neu einzulassen, um ihnen die Thematik näher bringen zu können, ohne dass sie sich genieren mussten. Wir selbst hatten keinerlei Berührungängste, offen mit diesem Thema umzugehen und den Jugendlichen bei Fragen zur Verfügung zu stehen.



### **Unsere Erfahrungen:**

Wir empfanden die Tätigkeit im Bürgerhaus als sehr abwechslungsreich und interessant. Es war schön, mit vielen Jugendlichen zu arbeiten und täglich wechselnde Charaktere kennenzulernen. Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe ist sehr harmonisch verlaufen, so dass die manchmal etwas stressige Arbeit leicht von der Hand ging.

Außerdem haben wir gelernt, offener mit dem Thema Verhütung und Sexualität umzugehen und wurden auch im Umgang mit anderen, vorzugsweise Jugendlichen, sicherer.

Auszubildende: Katrin Macherey, 20 Jahre  
Stadtinspektor-Anwärterin  
Celine Grochowina, 22 Jahre  
Jennifer Weißenfels, 20 Jahre  
Auszubildende zu Köchinnen

Einrichtung: Jugendamt Stadt Essen  
Bürgerhaus Oststadt  
Sabine Streckert  
Schultenweg 37-41  
45279 Essen  
Tel.: 8851-126 oder -128  
[Http://www.jugend.essen.de](http://www.jugend.essen.de)

Mentorin: Christiane Heil, Tel.: 88-88713



## Handykurs für Senioren/innen im Computainer

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das Projekt „Computainer Vogelheim“ ist eingebettet in ein 3-jähriges Handlungskonzept für den Stadtteil Vogelheim mit dem Ziel, die soziale, gesundheitliche, bildungsspezifische und wirtschaftliche Situation für alle Zielgruppen zu verbessern. Im Computainer werden die Aufgaben des Stadtteilbüros gemeinsam mit den Angeboten der Computerschule verknüpft.

### Projektbericht:

Die Vorbereitungen für den Handykurs für Senioren/innen liefen sehr gut. Zunächst haben wir einen Flyer erstellt, in dem wir die Inhalte von unserem Handykurs aufgeführt haben, so dass die Senioren/innen wussten, was sie von uns erwarten konnten. Dank der Tipps und Hilfe von Frau Stabenow als Ansprechpartnerin vor Ort hatten wir in schnellster Zeit zahlreiche Anmeldungen für unser Kursangebot.

Wir haben die Kursstärke auf maximal 8 Personen begrenzt und den Kurs auf 3 Kurstage à 2 Stunden verteilt.

Schon am ersten Tag war der Drang der Senioren/innen Fragen zu stellen groß und wir mussten zum Teil von unserem vorbereiteten Programm abweichen. Aber das war nicht schlimm, da uns das spontane Reagieren auf die Fragen der Teilnehmer/innen gut gefordert und außerdem viel Spaß und Freude gebracht hat.

Die Senioren/innen hatten die verschiedensten Fragen zu ihren Handys. Sie hatten keine größeren Schwierigkeiten, unsere Antworten zu verstehen. Da wir zu dritt waren, konnten wir uns sehr gut aufteilen und dadurch allen auch im Einzelgespräch helfen, wenn sie besondere Fragen hatten.

Vor dem Ausprobieren der verschiedenen Handyfunktionen hatten sie keine Scheu und es war zum Teil sehr lustig für alle. Eine ältere Dame hat sich z.B. unheimlich gefreut, als sie das erste Mal ein Bild verschickt hat. Zum Kaffeetrinken und Kuchenessen ist kaum eine/r gekommen, weil das Interesse an dem Ausprobieren des Handys einfach größer war.

Wir dachten, dass die nächsten beiden Tage ruhiger werden, allerdings hatten wir da falsch gedacht. Fragen über Fragen, auf die wir



selbst nicht gekommen wären, aber die wir anscheinend ganz gut beantworten konnten.

### **Unsere Erfahrungen:**

Als es um die Frage ging, für welches Engagement wir uns entscheiden würden, war es eigentlich klar, dass wir etwas „Modernes“ und Spannendes machen wollten.

Der Handykurs im Computainer kam da sehr passend, so dass wir uns auch ohne zu zögern dafür meldeten.

So schön der Kurs auch war, hatte er irgendwann mal ein Ende.

An unserem letzten Kurstag bedankten sich die Senioren/innen noch mit einer kleinen Spende für den Computainer und freuten sich auf ein mögliches nächstes Mal.

Wir bedanken uns auch hier nochmals für die tollen Erfahrungen, die wir im Handykurs machen konnten.

Auszubildende: Michael Kolecki, 21 Jahre  
David Mike Ringsdorf, 19 Jahre  
Laura Trümmerl, 19 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

Einrichtung: Computainer Vogelheim  
Stakenholt 24, 45356 Essen  
Frau Stabenow  
Tel.: 0201 34 47 77  
<http://www.computainer.net/>

Mentorin: Sandra Saager, Tel.: 88-11422



## Neuer Anstrich in der Küche des Computainers

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das Projekt „Computainer Vogelheim“ ist eingebettet in ein 3-jähriges Handlungskonzept für den Stadtteil Vogelheim mit dem Ziel, die soziale, gesundheitliche, bildungsspezifische und wirtschaftliche Situation für alle Zielgruppen zu verbessern. Im Computainer werden die Aufgaben des Stadtteilbüros gemeinsam mit den Angeboten der Computerschule verknüpft. Damit werden Angebote zum Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene gemacht.

### Projektbericht:

Die kleine Küche des Computainers benötigte dringend einen neuen Anstrich. Leider stand dem Computainer hierfür kein Geld zur Verfügung.

Einer aus unserer Azubitruppe war aber vorher im Bereich der Immobilienwirtschaft eingesetzt und hatte dadurch noch Kontakte zum St.A. 60-4-2/Hochbauunterhaltung.

Nach unserem persönlichen Besuch in der Immobilienwirtschaft waren die Mitarbeiter/innen so freundlich uns die benötigten Mittel kurzfristig bereitzustellen.

So erhielten wir die Chance dem Computainer den nötigen Anstrich zu verpassen.

Unsere Aktion startete damit, dass wir von dem erhaltenen Bargeld die nötige Farbe und sonstige Utensilien eingekauft haben.

Anschließend begann das große Abkleben sowie das Streichen der Decke und der Wände.

Nach dem ersten Anstrich haben wir ein zweites Mal unsere Arbeitsklamotten zusammengesucht, um die Küche mit Hilfe einer Tupftechnik noch freundlicher und heller zu gestalten.

Hierbei wurden wir von den Mitarbeitern des Computainers immer mit kalten Getränken und leckerem Essen verpflegt.



### **Unsere Erfahrungen:**

Auch wenn es nicht immer einfach war, die Farbe an den richtigen Fleck zu bringen, haben wir unseren Spaß am Streichen nicht verloren. Auf das Endergebnis sind wir stolz, weil es für uns alle das erste Mal war, dass wir gestrichen und uns ehrenamtlich engagiert haben.

Wir hoffen, wir bekommen auch nächstes Jahr die Chance bei ESSEN.aktiv mitzumachen, um uns für einen guten Zweck einzusetzen!

Auszubildende: Kevin Beck, 18 Jahre  
Sören Pagen, 19 Jahre  
Kevin Weber, 18 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

Einrichtung: Computainer Vogelheim  
Stakenholt 24, 45356 Essen  
Frau Stabenow  
Telefon: 0201 34 47 77  
<http://www.computainer.net/>

Mentorin: Sandra Saager, Tel.: 88-11422



## Mitarbeit in der Suppenküche im Sozialzentrum Maxstraße

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das Sozialzentrum in der Maxstraße wird vom Caritasverband für die Stadt Essen und vom Diakoniewerk Essen gemeinsam betrieben. Hier bietet die Beratungsstelle für Wohnungslose u.a. eine Suppenküche an. Morgens um 9 Uhr können wohnungslose Menschen zum Frühstück kommen, ab 11 Uhr wird das Mittagessen zubereitet und ausgegeben.

### Projektbericht:

Ein Tag in der Suppenküche fing für uns Helferinnen immer so ab 8.30 Uhr an. Zusammen mit Frau Pauly, die uns auch „anlernte“, haben wir Kaffee aufgesetzt. Nun wurde auf den Wagen der Essener Tafel gewartet, der morgens entweder Bananen, Brötchen, Kuchen oder manchmal auch Süßigkeiten brachte, die vorher von Lebensmittelgeschäften und Bäckereien in Essen gespendet wurden. Bis zum Mittag wurde nun Kaffee an die größtenteils wohnungslosen Besucher der Suppenküche verkauft und bei Bedarf auch das eine oder andere Gespräch geführt.

Ab ca. 11.00 Uhr kam dann immer der Wagen mit dem Mittagessen. Dieses wird in einem nahe gelegenen Altenheim zubereitet und setzt sich meist aus einem Hauptgericht (z.B. Kartoffeln mit Fischstäbchen) und einem Nachtisch (z.B. Früchtequark) zusammen. Probieren durften wir auch und es hat meist wirklich sehr gut geschmeckt.

Doch zuerst mal wurden die Tische abgewischt und im Essbereich ordentlich durchgelüftet, da dort morgens noch geraucht werden darf, beim Mittagessen aber nicht mehr. Bei der Bezahlung des Mittagessens erhielten die Wohnungslosen noch zwei Wertmarken für Milch, Eistee oder Kaffee und – falls vorhanden – noch ein Stück Obst.

Wir haben geholfen, das Mittagessen auf die Teller zu bringen, Getränke auszuteilen und das schmutzige Geschirr anschließend in die Spülmaschine zu räumen. Zum Schluss mussten die Tische abgewischt werden – und manchmal durften wir noch den restlichen Nachtisch auffuttern ...;-).



Am Mittwoch hat Frau Pauly uns nachmittags mit in die Kleiderkammer genommen. Hier staunten wir dann zuerst einmal über die Massen an wirklich noch sehr gut erhaltenen Kleidungsstücken. Allerdings fehlt es dort leider immer an dem, was gerade wettermäßig gebraucht wird. Doch die Leute finden meistens trotzdem das ein oder andere schöne Teil für sich oder ihre Kinder. Unsere Aufgaben in der Kleiderkammer waren unterschiedlich: vom Entfernen von Aufnähern gespendeter Kleidung bis hin zum Verteilen von Spielsachen an die mitgekommenen Kinder.

### **Unsere Erfahrungen:**

Uns beiden hat die Arbeit sehr viel Spaß gemacht. Wir sind dankbar dafür, dass die Stadt uns ermöglicht hat, auch mal in ganz andere Bereiche des Lebens hier in Essen reinschauen. Es war eine wirklich tolle Erfahrung. Gerade mit diesem Bereich, von dem sich vielleicht jeder von uns schon vorab sein ganz eigenes Bild im Kopf macht, kommt der „Otto-Normal-Bürger“ ja meist nicht in Kontakt. Dies ist natürlich eine erfreuliche Sache, führt aber leider auch oft zu Vorurteilen gegenüber den Menschen, die nicht - wie die meisten von uns Azubis - ein geregelttes Einkommen und ein Dach über dem Kopf haben.

Auszubildende: Rebecca Kruschinski, 21 Jahre  
Jasmin Kunkel, 18 Jahre  
Stadtsekretär-Anwärterinnen

Einrichtung: Suppenküche der Caritas/Diakonie im  
Sozialzentrum  
Maxstr. 71  
45127 Essen  
Herr Knorr  
Tel.: 0201/ 8213011

[http://www.essen.de/Deutsch/Rathaus/Aemter/Ordner\\_50/Essener\\_Kleiderkammer.asp](http://www.essen.de/Deutsch/Rathaus/Aemter/Ordner_50/Essener_Kleiderkammer.asp)

Mentorin: Christiane Heil, Tel.: 88 88713



## Stundenweise Betreuung von Klein- und Schulkindern beim Deutschen Kinderschutzbund

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Beim Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Essen e.V. finden Sprachkurse für Eltern oder Elterngesprächskreise statt. Während dieser Zeit werden die Kinder im Alter von 0-3 Jahren betreut. Das Kinder- und Familienzentrum „Blauer Elefant“ ist auch ein Kinder- und Jugendtreff mit dem Projektstandort „Lernen wie man lernt.“ Hierhin kommen Kinder und Jugendlichen bis zu einem Alter von 17 Jahren.

Die Auszubildenden haben jeweils zu zweit sowohl Kleinkinder betreut als auch Kinder und Jugendliche bei den Hausaufgaben unterstützt.

### Projektbericht:

In einem Vorgespräch mit der Leiterin der Einrichtung, Frau Pöppinghaus, haben wir uns zunächst darauf verständigt, an welchen Tagen wir unser Engagement jeweils zu zweit gestalten. Die Aufgaben, die uns erwarteten, waren vielfältig. Wir haben die Kinder und Jugendlichen, die Hausaufgaben machen mussten, betreut und wo es notwendig war, Hilfestellungen geben. Wenn die Hausaufgaben erledigt waren, haben wir mit den Kindern die Freizeit gestaltet. Gelegentlich war es notwendig, kleinere Streitereien zwischen den Kindern zu klären.

Die jüngeren Kinder haben wir mit einigen Kinderspielen beschäftigt. Natürlich mussten wir bei allen Aktivitäten auf die Sicherheit der Kinder achten, insbesondere bei den Kleinkindern. Den Abschluss fand unser Projekt mit dem Sommerfest der Einrichtung, das wir mit vorbereitet haben.



### **Unsere Erfahrungen:**

Wir haben das Arbeiten mit den Kindern intensiviert und gelernt, dass diese Arbeit zwar Spaß macht, aber auch sehr anstrengend sein kann.

Die Arbeit fiel uns leicht, weil die Kinder offen, leistungsbereit waren und Interesse gezeigt haben.

Wir haben sogar durch einige Gespräche etwas über die Kinder / Jugendlichen erfahren.

Im Großen und Ganzen kann man also sagen, dass wir eine schöne Zeit hatten und um einige Erfahrungen reicher sind.

Auszubildende:

Pia Bredendiek, 19 Jahre  
Julia Jackowski, 18 Jahre  
Stephanie Jansen, 18 Jahre  
Maureen Köhler, 18 Jahre  
Dana Saager, 17 Jahre  
Bianca Wittstock, 18 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

Einrichtung:

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband  
Essen e.V.  
Weberstraße 1  
45127 Essen  
Heike Pöppinghaus  
Tel.: 0201/ 20 20 12  
<http://www.kinderschutzbund-essen.de/>

Mentorin:

Anne Tappeser, Tel.: 88-88714



## Begleitung von Lebensmittellieferungen der Essener Tafel

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Die Essener Tafel war bei der Gründung im Jahr 1995 eine der ersten Tafeln in Deutschland. In den sieben Jahren ihres Bestehens entwickelte sie sich, dank der engagierten Arbeit der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, zu einer der größten in Deutschland. Von den ca. 15 ehrenamtlichen Helfern sind heute noch viele aktiv dabei. Dank ihres Einsatzes, dank zahlreicher Lebensmittelspenden und mit Hilfe vieler großer und kleiner Geldspenden und Sponsoren wurde die Tafelidee der Lebensmittelumverteilung in Essen verwirklicht.

Die Lebensmittelverteilung soll gewährleisten, dass überschüssige Lebensmittel nicht weggeworfen werden, sondern bedürftigen Menschen zur Verfügung stehen können. Hierbei sollen ausschließlich gut erhaltene und hochwertige Lebensmittel in Bäckereien, Supermärkten, bei Frucht- und Gemüsegroßhändlern etc. unentgeltlich bezogen und sofort wieder verteilt werden.

### Projektbericht:

Im Supermarkt, beim Bäcker oder beim Gemüsegroßhandel bleiben Lebensmittel übrig. Das kann verschiedene Gründe haben: zuviel disponiert, zu wenig verkauft, oder es wurde nicht der richtige Geschmack der Kunden getroffen.

Diese Ware wird vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums aus den Verkaufsregalen genommen. Die Filialleitungen rufen bei der Essener Tafel an und bieten diese Ware kostenlos an.

Auf ihrer nächsten Tour fahren die Tafelhelfer in ihrem Lieferwagen vor und laden ein, was ihnen im Laden bereitgestellt wurde. Noch am gleichen Tag wird dann die Ware kostenlos direkt an Menschen weitergegeben, die ihrer dringend bedürfen oder an Einrichtungen, die diese Bedürftigen dann versorgen.

Die Aufgabe bei diesem Projekt bestand darin, die Fahrer der Essener Tafel bei ihren Essenslieferungen als Beifahrer zu begleiten. Hilfe wurde des Weiteren bei dem Ein- und Ausladen der Lebensmittelkisten, sowie der Verteilung der Lebensmittel an Bedürftige benötigt.



### **Meine Erfahrungen:**

Für mich war es bisher immer selbstverständlich zum Bäcker zu gehen, um Brötchen zu holen. Seit den Tagen bei der Essener Tafel ist dies anders. Es ist erschreckend zu sehen, was an Ware, die absolut noch brauchbar ist, bei den Händlern übrig bleibt. Diese Ware würde normalerweise entsorgt werden. Aber Gott sei Dank gibt es so eine Einrichtung wie die Essener Tafel, die sich darum kümmert, dass bedürftige Menschen diese Lebensmittel bekommen. Denn für diese Menschen ist es nicht selbstverständlich zum Bäcker zu gehen, um Brötchen zu kaufen!

Auszubildende: Holger Kranke, 32 Jahre  
Stadtsekretär-Anwärter

Einrichtung: SKF Essener Tafel e.V.  
Steeler Straße 137  
45138 Essen  
Frau Gallon  
Telefon: 2720255  
www.essener-tafel.de

Mentorin: Beate Koch, Tel.: 88-11425



## Handykurs in einer Wohngruppe des Franz-Sales-Haus

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das Franz-Sales-Haus ist eine Einrichtung für überwiegend geistig und seelisch behinderte Menschen aller Altersstufen und Behinderungsgrade. In den Wohneinrichtungen leben ca. 500 Menschen mit Behinderungen, die je nach Bedarf differenziert betreut und gefördert werden.

### Projektbericht:

Nachdem wir uns dazu entschieden haben, die Handy-Schulung nicht in einer großen Gruppe, sondern in mehreren kleinen durchzuführen, trafen wir uns dienstags um 18.30 Uhr mit jeweils zwei Bewohnern des Brandhövels. Das Brandhövel ist eine Außenstelle des Franz-Sales-Haus, wo die Menschen etwas selbstständiger leben als im Franz-Sales-Haus. Jeder der Bewohner geht beispielsweise arbeiten.

Da wir am ersten Tag noch nicht mit dem Kurs selbst begonnen und nur die Bewohner kennen lernten, waren wir mit diesen bereits vertraut, so dass wir an den anderen Tagen direkt mit dem eigentlichen Handykurs beginnen konnten. Dazu trafen wir uns in einem kleinen gemütlichen Raum im Brandhövel. Zuerst fragten wir die Bedürfnisse der Bewohner ab. Schnell wurde klar, dass fast jeder Bewohner gerne die Funktion und Vorgehensweise zum Senden einer SMS genauer erläutert bekommen wollte. Diesem Wunsch kamen wir natürlich nach.

Zuerst fingen wir jedoch mit den Grundfunktionen an, z.B. der Menüführung. Da die Konzentration der Bewohner nach ca. einer Stunde leider nachlässt, mussten wir schauen, dass ein Treffen nicht länger als eine Stunde dauerte. Dadurch konnten wir natürlich nicht jedem die komplette Funktion seines Handys erklären. Gerade das Schreiben und Versenden von SMS nahm die meiste Zeit in Anspruch, da viele der Bewohner nicht gut schreiben oder lesen können.

Nachdem wir mit dem eigentlichen Kurs fertig waren, saßen wir noch länger mit den Bewohnern zusammen.



### **Unsere Erfahrungen:**

Dieser Handykurs hat uns viel Spaß bereitet und uns selbst einiges gelehrt, wie z.B. den Umgang mit geistig behinderten Menschen sowie das Planen und die Durchführung eines solchen Projektes. Auch wenn es nicht immer einfach war, war es eine wertvolle Erfahrung für uns.

Auszubildende: Stefanie Schirmer, 22 Jahre  
Christian Störkel, 22 Jahre  
Auszubildende zur/m Fachinformatiker/-in

Einrichtung: Franz-Sales-Haus  
Weg am Berge 39, 45279 Essen  
Claudia Näthke, Christine Blum  
Tel.: 0201/2769-254  
<http://www.franz-sales-haus.de/>

Mentorin: Christiane Heil, Tel.: 88-88713



## **Begleitung von Bewohnern des Franz-Sales-Hauses ins Internetcafé**

### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Das Franz-Sales-Haus und die verbundenen Unternehmen sind Träger von Einrichtungen mit über 1.400 Plätzen für überwiegend geistig und seelisch behinderte Menschen aller Altersstufen und Behinderungsgrade.

In den Wohneinrichtungen der Franz-Sales-Wohnen GmbH leben ca. 500 Menschen mit Behinderung. Die Förderung und Betreuung erfolgt in Vollzeitform in differenzierten Wohngruppen sowie in Teilzeitform in Wohnheimen, Außenwohngruppen und im Rahmen des Betreuten Wohnens. Darüber hinaus werden vielfältige Beratungs- und Fachdienste angeboten.

### **Projektbericht:**

Wir waren im Internetcafé des Franz-Sales-Hauses, in dem im Moment ca. 530 Menschen leben, eingesetzt. Das Internetcafé eröffnet behinderten Menschen die Möglichkeit, mit anderen Menschen Kontakt aufzunehmen. Von großer Bedeutung dabei ist, dass beim Surfen im Internet keine gesellschaftlichen Barrieren vorhanden sind. Die behinderten Menschen werden als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft akzeptiert und integriert. Dies ist leider in unserer Gesellschaft auch heute nicht immer der Fall. Durch die Nutzung des Internets wird die persönliche Lebensqualität gesteigert, die Bewohner/innen können auch außerhalb Kontakte knüpfen und ihre eigene Persönlichkeit weiterentwickeln. Das Betreuen der Bewohner/innen war sehr vielfältig, da die Art und Abstufung der Behinderung sowie das Alter und dementsprechend auch die Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Personen sehr unterschiedlich sind. Selbst für Bewohner/innen mit körperlicher Beeinträchtigung gab es die Möglichkeit, durch Verwendung einer Spezialtastatur den Computer zu bedienen. Deshalb war es notwendig, sich mit jedem Einzelnen individuell zu beschäftigen und ihm zur Seite zu stehen. Bewohner/innen, die noch nie mit einem PC gearbeitet hatten, aber auch schon Anwender mit Erfahrungen waren gleichermaßen vertreten.



### **Unsere Erfahrungen:**

Wir waren anfangs überrascht, wie positiv unser Engagement angenommen wurde und wie offen und positiv uns die Bewohner/innen entgegenkamen. Zu erfahren, wie mit unserer Mithilfe die Selbständigkeit und Selbstverständlichkeit gesteigert wurde mit dem Internet zu arbeiten, war ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Die Freude und der Spaß daran, per Mail zu kommunizieren oder Informationen zu ihren Lieblingsthemen zu suchen, war offensichtlich. Schön war es, dass wir durch unsere Hilfestellungen auch Bewohnern, die noch nie im Internet waren, helfen konnten, sich mit diesem zeitgemäßen Medium neue Horizonte zu öffnen und den Alltag lebendiger zu gestalten. Weiterhin haben wir viele interessante und vor allem nette Menschen kennen gelernt und einen Einblick in ihr Leben und ihre Situation erhalten. Diese Erfahrungen haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, Menschen mit Behinderungen zeitgemäße Angebote zu ermöglichen. Das Projekt war ein besonderes Erlebnis und wir würden auf jeden Fall erneut von so einem Angebot Gebrauch machen.

Auszubildende: Michael Heiermann, 20 Jahre  
Cornelius Steinke, 23 Jahre  
Auszubildende zu Fachinformatikern

Einrichtung: Franz-Sales-Haus Essen  
Weg am Berge 39, 45279 Essen  
Claudia Näthke, Christine Blum  
Telefon: 0201.2769-254  
<http://www.franz-sales-haus.de/>

Mentorin: Christiane Heil, Tel.: 88-88713



## Projekt „Lichter Reise 2007“ im Grugapark Essen

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Im städtischen Jugendzentrum Essen finden offene Jugendangebote und besondere Jugendangebote statt, z.B zentrale Mädchenarbeit, offene Kinder- und Teeniarbeit, Zentrale Kulturarbeit und vieles mehr.

### Projektbericht:

Die Lichter Reise ist eine theatrale Licht- und Klanginstallation für Groß und Klein. Das Großereignis fand am Samstag, 24. März 2007 im Botanischen Garten des Grugaparks statt. Sie wird vom Jugendzentrum Essen in Kooperation mit dem Grugapark veranstaltet. Bei dieser Reise durch das Licht wird den Besuchern eine besondere Wahrnehmung des Lichts geboten. Das Licht bietet viele bunte Facetten, an verschiedenen Stellen des Grugaparks. Diese werden auf unterschiedlicher Art und Weise illuminiert und beleuchtet, z.B. durch Schwedenfeuer, buntes künstliches Licht. Verschiedene Kulturen sollten mittels Schauspiel, Tanz, Musik, Toninstallationen und Lichtbildern dargestellt werden. Zum Abschluss gab es ein fantasievolles und farbenreiches Feuerwerk.

Durch die schlechten Wetterverhältnisse wurde der Auf- und Abbau erheblich erschwert.

Der Auf- und Abbau der Veranstaltung zur Unterstützung der Firma New Noise war unsere Hauptaufgabe. Am Donnerstag wurden schon gezielt zahlreiche Kabel verlegt, um den späteren Aufbau und Anschluss aller Technikgeräte zu vereinfachen. Am Freitag wurden hauptsächlich die Lampen und alle Lichter im Grugapark mit Strom versorgt. Denn Spielstätten sollten im genauen Plan beleuchtet werden. Am Veranstaltungstag mussten alle HiFi-Anlagen inklusive Boxen angeschlossen bzw. angebracht werden.

Direkt im Anschluss an das Abschlussfeuerwerk begann der Abbau aller Bühnenelemente und der Technikgeräte inklusive Kabel. Da im Grugapark alle Parklichter ausgeschaltet waren und der Boden sehr aufgeweicht war, verlief der Abbau ziemlich mühsam.

Trotzdem war dann gegen 4.00 Uhr morgens jegliches Material abgebaut und in den LKWs verstaut.



### **Unsere Erfahrungen:**

An diesen langen und mühsamen Tagen lernten wir alle unsere persönlichen Grenzen kennen. Die Erfahrungen der ersten Tage wurden dann noch übertroffen, als wir uns dem langen Abbau stellen mussten und ihn überstanden.

Für uns Auszubildende des nichttechnischen Dienstes war diese andere Art von Arbeit sehr untypisch, aber sehr lehrreich. Teamwork stand bei diesem Projekt im Vordergrund.

Wir bewiesen während des Projektes Durchhaltevermögen und Ausdauer, jedoch brauchten auch wir dann mal eine kleine Auszeit. Diese bekamen wir während der Veranstaltung. Wir konnten die 1. Halbzeit des Länderspiels verfolgen und erlebten dabei auch das erste Tor. Nach der Pause und dem Erfolgserlebnis waren wir alle wieder fit, so dass der Endspurt beginnen konnte.

Der eine oder andere von uns spürte noch einige Tage nach der Veranstaltung den daraus resultierenden Muskelkater. Alles in allem machte es uns sehr viel Spaß, trotz aller Anstrengungen.

Frau Fischer-Tauchmann, die Leiterin des Jugendzentrums Essen, war eine hervorragende Motivatorin und versorgte uns in den kalten, regnerischen Tagen mit warmen Kaffee, Süßigkeiten, Brötchen und trockenen Socken.

Auszubildende:

Necati Baris, 19 Jahre  
Lutz Coenen, 20 Jahre  
Nadeesh Kattur, 25 Jahre  
Bastian Peter, 21 Jahre  
Stadtsekretär-Anwärter

Einrichtung:

Jugendzentrum Essen  
Papestr. 1  
45147 Essen  
Betty Fischer-Tauchmann, Tel.: 88-51644  
<http://www.jugend.essen.de>

Mentorin:

Monika Hanisch, Tel.: 88-88726



## Projekt „Osterferienangebote für Kinder und Teenies“ im Jugendzentrum Essen (JZE)

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das JZE ist die zentrale Einrichtung der Essener Kinder- und Jugendarbeit. Sie bietet in sechs Schwerpunktbereichen Informationen, Bildung und Kultur. Dazu zählen:

Jugendkultur, Medienarbeit, Kinderkultur, jugendpolitische Bildung, zentrale Mädchenarbeit und internationale Jugendarbeit. Die Veranstaltungen, die Gymnastikhalle und das Kino bieten Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programmangebot.

### Projektbericht:

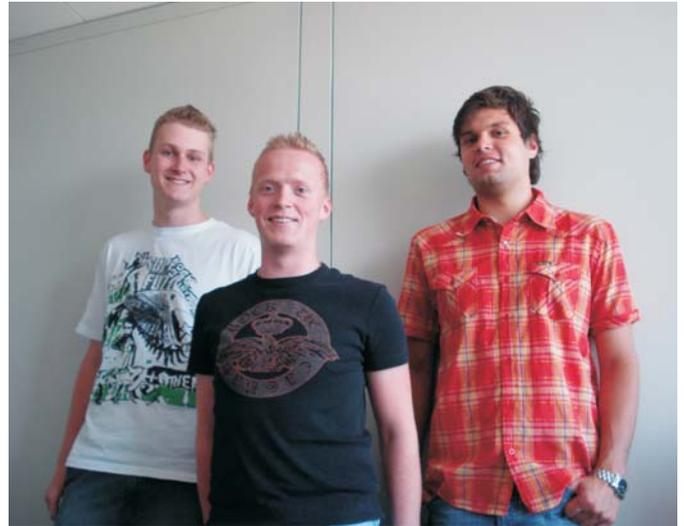
Die Betreuung der Kinder im JZE fand in den Osterferien statt. Es hatten sich etwa 70 - 80 Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren angemeldet.

Morgens haben sich alle Betreuer und Betreuerinnen getroffen, um den bevorstehenden Tag zu planen und die einzelnen Teams für die jeweiligen Angebote einzuteilen. Jeweils zwei von uns haben an einem Tag ausgeholfen.

Das erste Team bestand aus Julia Schmidt und Andreas Pachura, die in der Zeit vom 02.04.2007 bis zum 03.04.2007 eingeteilt waren. Das zweite Team bestand aus Kai Zylka und André Kloßek, die in der Zeit vom 11.04.2007 bis zum 13.04.2007 ausgeholfen haben. Die Kinderbetreuung fand an diesen Tagen jeweils in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr statt.

Uns standen viele verschiedene Aufgaben zur Auswahl, welche wir mit einem Betreuer des JZE übernehmen konnten. Die Angebote für die Kinder waren in vier verschiedene Bereiche aufgeteilt: es gab die Kreativarbeiten, Sportangebote und die Gruppenspiele. Außerdem wurde jeden Tag mit den Kindern gekocht und mit ihnen zusammen gegessen.

Der erste Tag war für uns alle eine Herausforderung, da wir nicht wussten, was auf uns zukommen würde. Doch es stellte sich ziemlich schnell heraus, dass wir es mit sehr umgänglichen Kindern zu tun hatten. Die Kinder konnten sich morgens immer aussuchen, was sie am jeweiligen Tag machen wollten. Diese Prozedur verlief wie erwartet ein wenig chaotisch ab. Die Angebote wurden immer mit großer Begeisterung von den Kindern angenommen. So hat uns



das Arbeiten mit den Kindern sehr viel Spaß gemacht. Als die jeweils drei Tage für uns vorbei waren, fanden wir es dann auch schade, dass wir schon wieder gehen mussten.

### **Unsere Erfahrungen:**

Als wir mitbekommen haben, dass im Jahr 2007 wieder die Aktion ESSEN.aktiv stattfindet, war für uns sofort klar, dass wir dieses Angebot wahrnehmen werden.

Bei dem Vorstellungstermin der Projekte waren wir noch unschlüssig, welche Aufgabe wir übernehmen wollten. In diesem Zusammenhang stellte sich für uns die Frage, ob wir ein handwerkliches Angebot oder doch vielleicht etwas ganz anderes, wie z.B. die Betreuung von Kindern wahrnehmen wollten. Nach einer kurzen Gruppendiskussion haben wir uns für das Angebot des Jugendzentrums entschieden, da uns das Jugendzentrum aus dem letztjährigen Engagement noch gut in Erinnerung geblieben ist. Außerdem wurde uns die Möglichkeit gegeben, die Aufgaben des Jugendzentrums näher kennen zu lernen und einen Einblick zu bekommen, was das JZE für die Kinder bedeutet die dort fast täglich ein- und ausgehen.

Auszubildende:	André Kloßek, 20 Jahre Andreas Pachura, 18 Jahre Julia Schmidt, 21 Jahre Kai Zylka, 20 Jahre Stadtsekretär-Anwärter/in
Einrichtung:	Jugendzentrum Essen Papestr. 1 45147 Essen Monika Mathiszik, Tel.: 8851649 <a href="http://www.jugend.essen.de">www.jugend.essen.de</a>
Mentorin:	Betty Fischer-Tauchmann, Tel.: 88-51644



## Bau eines mediterranen Kräutergartens Ronald McDonald Haus im Grugapark

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das Ronald McDonald Haus Essen ist ein Zuhause auf Zeit für Familien, deren schwerkranke Kinder im benachbarten Universitätsklinikum Essen behandelt werden. In 17 Apartments, gemütlichen Gemeinschaftsräumen, einer großen Küche, Spiel- und Hobbyräumen sowie einer grünen Oase im Innenhof, finden die Familien Ruhe und Abstand vom anstrengenden Klinikalltag. So können sie Kraft schöpfen und ihren kleinen Patienten das geben, was die Medizin nicht geben kann: Liebe, Kraft und Zuversicht.

### Projektbericht:

Als wir im letzten Jahr zur Vorstellungsveranstaltung der verschiedenen Projekte im Rahmen von ESSEN.aktiv gingen, entschieden wir uns für das Projekt „Kräutergarten“. Im Innenhof des „Hundertwasser Hauses“ sollte ein mediterraner Kräutergarten angelegt werden.

Im April diesen Jahres hatten wir dann unseren ersten Besprechungstermin. Hier wurde uns mitgeteilt, dass es sich nicht um ein normales Kräuterbeet, sondern um eine professionelle Kräuterspirale handeln soll. Zunächst wussten wir nicht so recht, was da auf uns zukommt, doch nach einiger Zeit wurde uns klar, dass dies nicht so einfach sein würde, wie wir anfangs dachten. Doch glücklicherweise kam der Gärtner des Hauses, Jürgen Quindeau, uns zur Hilfe.

Unsere Aufgabe war es nun, weitestgehend selbstständig zu planen, Baumaterial zu organisieren und natürlich die Kräuterspirale selbst zu bauen. Die Planung und der Bau funktionierten sehr gut, mit der Organisation der Materialien hatten wir jedoch unsere Probleme, da dies Spenden sein sollten.

Nach einigen vergeblichen Versuchen durch die Gruga an Sand und Erde zu kommen, schalteten wir unsere Mentorin Frau Micklinghoff ein, die sich dann darum kümmerte.

Die benötigten Steine und Kräuter wurden vom Gärtner Jürgen Quindeau organisiert

An vier Tagen waren wir vor Ort, um die Kräuterspirale zu bauen.



Trotz der geringen Erfahrungen mit Gartenarbeit haben wir es geschafft, eine sehr gelungene Kräuterspirale, mit der die Leiterin des Hauses, aber auch der Gärtner zufrieden sind, auf die Beine zu stellen.

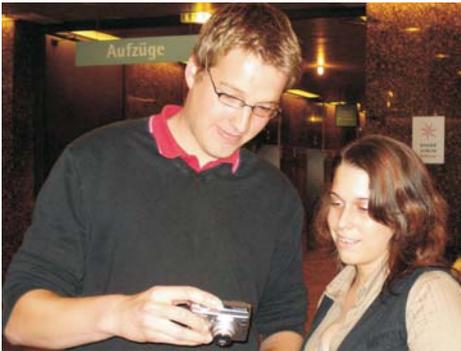
### **Unsere Erfahrungen:**

Alles in allem hat uns das Projekt trotz anfänglicher Schwierigkeiten bezüglich der Spenden Spaß gemacht und wir haben einige interessante Dinge, zum Beispiel über Kräuter erfahren.

Auszubildende: Tim Bartholdt, 17 Jahre  
Julia Habeth, 19 Jahre  
Sebastian Stops, 17 Jahre  
Jasmin Weber, 20 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

Einrichtung: Ronald Mc Donald Haus Essen  
Michaela Schalk  
Unterm Sternenzelt 1  
45147 Essen Tel.: 0201/43999-0  
<http://www.mcdonalds-kinderhilfe.org/haus-essen/mdk.html>

Mentorin: Gabriele Micklinghoff, Tel. 88-88712



## Dokumentation des Projektes ESSEN.aktiv in 2007

### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Die Stadt Essen bildet in vielen interessanten Berufen - sowohl im Verwaltungs- als auch im gewerblich-technischen Bereich - aus. Alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Ausbildung von städtischen Nachwuchskräften werden zentral vom Studieninstitut für kommunale Verwaltung wahrgenommen. Hier werden alle Nachwuchskräfte der Stadt Essen für die Dauer der Ausbildung bis zur Prüfung betreut und begleitet.

### **Projektbericht:**

Unser Projekt Dokumentation des Gesamtprojektes ESSEN.aktiv umfasste im Wesentlichen das Zusammentragen von Informationen und Darstellungsmaterial zur Präsentation aller Engagements im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am 30.08.2007.

Mit allen Projektgruppen wurden Termine abgesprochen, um unsererseits die Projekte bei der „Arbeit“ zu fotografieren und über deren Engagements Informationen zu erhalten, die dann in einer Broschüre ihre berechnete Würdigung erhielten. Unsere Aufgabe war es auch die Abschlussveranstaltung zu gestalten. Eine Powerpointpräsentation wurde erstellt, die das freiwillige soziale Engagement aller Projekte in den Vordergrund stellen soll.

Durch diese Präsentation soll gezeigt werden, dass das Ziel von ESSEN.aktiv, die Bereitschaft der Auszubildenden der Stadt Essen zum bürgerschaftlichen Engagement zu fördern und die sozialen Kompetenzen der Nachwuchskräfte zielgerichtet zu stärken, durchaus erreicht wurde. Ziel sollte es weiterhin sein, auch alle anderen Beschäftigten der Stadt damit zu erreichen.

### **Unsere Erfahrungen:**

Die Aufgabe das Gesamtprojekt ESSEN.aktiv zu begleiten hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Die Zusammenarbeit in unserer Projektgruppe, aber auch mit den einzelnen Projektgruppen, deren Mentoren/innen und der Vertreter/innen der einzelnen Einrichtungen, war geprägt von gegenseitigem Austausch, wodurch das gesamte Projekt abwechslungsreich und interessant verlief.



Während unserer „Besuche“ bei den einzelnen Engagements sammelten wir, ebenso wie die Projektgruppen selbst, vielseitige Eindrücke und Erfahrungen im Umgang mit behinderten Menschen, Menschen verschiedener Altersgruppen, benachteiligter und bedürftiger Menschen. Viele aus unserer Projektgruppe waren auch letztes Jahr schon bei ESSEN.aktiv beteiligt und aufgrund der positiven Eindrücke und Erfahrungen, die man als Auszubildende/r abseits des Berufsalltags oder der Fachhochschulzeit erfahren durfte, können wir dieses Projekt nur weiterempfehlen.

Auszubildende: Karin Brammertz, 34 Jahre  
Henning Habeth, 23 Jahre  
Andreas Kunze, 29 Jahre  
Christian Lang, 27 Jahre  
Rolf Melis, 48 Jahre  
Annika Miosga, 22 Jahre  
Andrè Remke, 33 Jahre  
Nadine Wolters, 21 Jahre  
Stadtinspektor-Anwärter/innen  
Aufstiegsbeamte/innen  
Natascha Hecken, 19 Jahre  
Auszubildende zur Verwaltungsfach-  
angestellten

Einrichtung: Stadt Essen  
Büro Stadtentwicklung  
Christiane Heil  
Tel.: 0201 /88-88713  
Studieninstitut für kommunale Verwaltung  
Gabriele Bergfeld  
Tel: 0201/ 88-11400  
45121 Essen  
[www.essen.de](http://www.essen.de)

Mentorin: Sandra Saager, Tel.: 88-11422



## Jugendamt-Ferienspatz – Fahrtenbegleitung

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das Jugendamt der Stadt Essen organisiert im Rahmen der Aktion Ferienspatz in den Sommerferien ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für alle Essener Kinder. Es werden zahlreiche Tagesreisen für Kinder zu verschiedenen Freizeitparks oder Einrichtungen angeboten.

### Projektbericht:

Wir, sieben Azubis der Stadtverwaltung Essen, entschlossen uns im Rahmen unserer Ausbildung am Projekt ESSEN.aktiv teilzunehmen. Unsere Gruppe hat sich für das Projekt "Ferienspatz" des Jugendamtes entschieden.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtamt 01-16 und dem Jugendamt wurden uns verschiedene Veranstaltungen und Tagesausflüge vorgestellt. Wir haben uns in kleine Gruppen aufgeteilt und uns für verschiedene Projekte entschieden.

Einige von uns haben an der Fahrt zum Maximilianpark, andere an der Fahrt zum Ruhrzoo teilgenommen.

Treffpunkt jeder Fahrt war zunächst der Porscheplatz. Gegen zehn Uhr trafen die Kinder ein, welche mit großer Freude jede einzelne Fahrt erwarteten. Gemeinsam traten wir nun die Busfahrten an. Obwohl das Wetter nicht bei jeder Fahrt optimal war, war die Stimmung vor Ort super. Die Kinder erkundeten in Gruppen ab 3 Personen die Einrichtungen wie den Maximilianpark oder den Zoom Zoo. Diese bieten viele interessante Möglichkeiten, um den Kindern einen unvergesslichen Tag zu bescheren.

Die Kinder hatten riesig viel Spaß und wollten so viel wie möglich sehen und entdecken.

So konnte man zum Beispiel viel über Tiere und Natur erfahren. Zum vereinbarten Zeitpunkt trafen sich alle Kinder an einem gemeinsamen Treffpunkt. Es wurde kurz etwas gegessen und getrunken, bevor wieder alle Kinder ausströmten, um viele schöne Dinge zu erleben.

Als sich die einzelnen Fahrten dem Ende zuneigten, waren die Kinder schon etwas traurig, dass dieser erlebnisreiche Tag nun schon wieder vorbei war.



### **Unsere Erfahrungen:**

Obwohl es bei manchen Fahrten wirklich wie aus Eimern geregnet hat, konnten sich alle Kinder für die einzelnen Fahrten begeistern. Sie hatten an vielen Dingen ihren Spaß, obwohl das Wetter wirklich hätte besser sein können.

Es wurden viele neue Freundschaften geschlossen, welche teilweise auch nach der Fahrt weiter existieren sollten.

Gerade diese Einstellung der Kinder, neue Freundschaften zu knüpfen und sich für Dinge begeistern zu können, waren Gründe für uns, an einem Projekt mit ca. 30 kleineren Kindern teil zu nehmen. Wir persönlich hatten viel Spaß und freuen uns bereits auf die nächste Fahrt!

Auszubildende: Adem Alkan, 23 Jahre  
Sina Muthmann, 22 Jahre  
Charlotte Piwatz, 23 Jahre  
Daniel Schroth, 25 Jahre  
Stadtinspektor-Anwärter/innen

Katharina Cyron, 19 Jahre  
Sabrina Kiehl, 19 Jahre  
Michaela Pachura, 18 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

Einrichtung: Jugendamt Essen  
II. Hagen 8  
45121 Essen  
Frau Haupt/ Frau Bourgon  
Tel.: 88-51164/3  
[www.essen.de/ferienspatz](http://www.essen.de/ferienspatz)

Mentorin: Anne Tappeser, Tel.: 88-88714



## **Besuchshundedienst beim Arbeiter-Samariter-Bund RV Ruhr e.V. Essen**

### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Der Arbeiter-Samariter-Bund Essen (ASB) bietet seit über 95 Jahren verschiedene Dienstleistungen, wie z.B. Rettung, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Wasserrettung und Hundestaffel, Schulsanitätsdienst und Erste-Hilfe Ausbildung, Mobile-Dienste und Projekte, wie etwa den Besuchshundedienst, an.

Beim Besuchshundedienst besucht ein Hundehalter gemeinsam mit seinem Hund ein Seniorenheim, eine Schule, eine Kindertagesstätte, ein Behindertenheim etc. Es handelt sich um ein Projekt, das auf freiwilliger Basis von Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich durchgeführt wird.

### **Projektbericht:**

Bei unserem ersten Treffen am 21.03.2007 beim ASB erhielten wir durch den Leiter des Besuchshundedienstes, Herr Weiß, eine kurze Einweisung zu den bevorstehenden Wesenstests, die am 14.04.2007, 02.06.2007 und am 07.07.2007 stattfanden .

Der Wesenstest erfolgt zur Überprüfung, ob der Hund für den Besuchshundedienst geeignet ist. Hierbei wird der Hund unterschiedlichsten Situationen ausgesetzt, in denen er zeigen soll, dass er kein Aggressionspotential besitzt und seinem Herrchen vollstens vertraut.

Wir halfen bei den Wesentests bei der Durchführung der einzelnen Aufgaben sowie auch beim Auf- und Abbau der Requisiten. Aufgaben waren z.B. das Heranrufen des Hundes durch fremde Personen oder das Vorbeilaufen mit einem Rollator. Hierbei hatten wir sehr viel Spaß und es war für uns sehr überraschend, wie die verschiedenen Hunde auf die unterschiedlichen Situationen reagierten.

Am 21.03.2007 wurde das Seminar „Der Hund“ durchgeführt. Bei diesem Seminar lernt der Hundeführer die Signale (die sogenannten „Calming Signals“) des Hundes zu verstehen und entsprechend darauf zu reagieren.

Nach der intensiven Vorbereitung fand der erste Begleitbesuch mit einer erfahrenen Hundeführerin und ihrem Hund in der Seniorenresidenz „Mundus“ in Essen-Rüttenscheid statt. Wir haben Be-



wohner besucht, die an Alzheimer erkrankt sind. Dort konnten wir unterschiedlichste Erfahrungen sammeln. Manche Bewohner gingen sehr vertraut mit dem Hund um, andere jedoch wirkten ängstlich und distanziert.

Besonders bemerkenswert fanden wir, dass sich eine Bewohnerin (nach Angabe der Pflegerin) durch den Besuch des Hundes an ihre Vergangenheit erinnern konnte. Auch unser zweiter Besuchshundediens am 05.07.2007 wurde mit großer Freude von den Bewohnern angenommen. Durch die Aussage einer älteren Dame: „Schön, dass ihr gekommen seid“, konnten wir mit Zufriedenheit das Haus verlassen.

### **Unsere Erfahrungen:**

Wir fanden den Besuchshundediens sehr interessant und haben eine Menge Erfahrungen und Eindrücke mit nach Hause genommen. Es war sehr schön bei dem Projekt mitzuhelfen. Die Arbeit hat viel Spaß gemacht.

Auszubildende:	Julia Heinemann, 20 Jahre Auszubildende zur Bauzeichnerin
	Tanja Koring, 18 Jahre Auszubildende zur Verwaltungsfach- angestellten
Einrichtung:	Arbeiter-Samariter-Bund RV Ruhr e.V. Essen Stephanie Bosch Harkortstraße 14 a Telefon: 0201/1805972 <a href="http://www.asb-ruhr.org/aufg/besuchsh">www.asb-ruhr.org/aufg/besuchsh</a>
Mentorin:	Sylvia de Wendt, Tel.: 88 88784



## Singleparty für Menschen mit und ohne Behinderung im Grend

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Der Arbeiter-Samariter-Bund Essen (ASB) bietet seit über 95 Jahren verschiedene Dienstleistungen, wie z.B. Rettung, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Wasserrettung und Hundestaffel, Schulsanitätsdienst und Erste-Hilfe Ausbildung, Mobile-Dienste und Behindertenberatung/-unterstützung, Sicherheit durch Hausnotruf, Freizeit- und Fortbildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren, Sozialpsychiatrische Angebote, und Projekte, wie etwa den Besuchshundediens, an.

### Projektbericht:

Wir haben gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen des ASB die Planung, Organisation und Durchführung der Party übernommen - insbesondere die Gestaltung des eigentlichen „Events“. In einem ersten Treffen mit den Mitarbeiterinnen des ASB wurden zunächst die einzelnen Aufgaben verteilt. Folgende Arbeiten wurden von uns übernommen:

- Erstellen eines Frage- und Antwortbogens für die Singles
- Planung der Dekoration / Einkaufen der Materialien
- Basteln von Herzchenansteckern mit Nummernzuordnung
- vor Ort: Dekorieren der Räumlichkeiten
- am Abend:
  - Parkplatzeinweisung
  - Kartenverkauf
  - Fotos
  - Garderobe
  - Hilfestellung beim Ausfüllen der Frage- und Antwortbögen
  - Animation
  - „Verkuppelung“ von Singles



### **Unsere Erfahrungen:**

Es hat sehr viel Spaß gemacht, die Party vorzubereiten und auch am Abend dabei zu sein. Die Gäste waren ganz begeistert von der Party und es war schön zu sehen, wie viel Spaß alle hatten, auch beim Ausfüllen der Frage- und Antwortbögen. Bei der Planung und Vorbereitung musste man sich auch in die Lage der behinderten Menschen versetzen, z.B. musste man berücksichtigen, dass die Theke auch für Rollstuhlfahrer gut zu erreichen ist.

#### **Auszubildende:**

Eleni Barbidis, 19 Jahre  
Sinja Bellmann, 19 Jahre  
Svenja Drüner, 21 Jahre  
Davina Luckhardt, 20 Jahre  
Calogero Rizzuto, 20 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

Stephanie Kaiser, 21 Jahre  
Carrie Naves, 18 Jahre  
Elisabeth Tiersch, 21 Jahre  
Stadtsekretär-Anwärterinnen

#### **Einrichtung:**

Arbeiter-Samariter-Bund RV Ruhr e.V. Essen  
Stephanie Bosch  
Harkortstraße 14 a  
45145 Essen  
Tel.: 0201/1805972  
[www.asb-ruhr.org/aufg/besuchsh](http://www.asb-ruhr.org/aufg/besuchsh)

#### **Mentorin:**

Beate Koch, Tel. 88-11425



## Vorbereitung einer Theateraufführung in der Kita Dellmannsfeld

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Die Kita Dellmannsfeld ist eine städtische Kindertageseinrichtung in Essen-Überruhr mit einer Hortgruppe, einer Gruppe mit Kindern von 2-6 Jahren sowie einer Kindergartengruppe.

Trotz der zusätzlichen Aufgaben im Rahmen der Sprachstandserhebung 2007, die sowohl für Kindergartenkinder als auch für Schulanfänger 2008 des Stadtbezirks, die keinen Kindergarten besuchen, vorgenommen werden mussten, war die Durchführung des jährlichen Sommerfestes geplant, die mit umfangreichen Vorarbeiten für die Mitarbeiterinnen der Kita einher ging. Die Möglichkeit, über ESSEN.aktiv hierzu Unterstützung durch städtische Nachwuchskräfte zu erhalten, wurde daher gerne angenommen.

### Projektbericht:

Die Kita Dellmannsfeld (Essen-Überruhr) veranstaltete am 02.06.2007 ihr jährliches Sommerfest und führte dabei mit den Kindern ein Theaterstück auf.

Wir unterstützten die Kita-Mitarbeiterinnen hierzu bei Entwurf und Anfertigung von Kulissen, Kostümen und Plakaten.

Wir konnten die Kita mit viel Einfallsreichtum, Engagement und handwerklichem Geschick in der Ausführung unterstützen und haben phantasievolle Dekorationen vorbereitet, gebaut, gebastelt, angestrichen und verschraubt.

Wir wurden von der Kita-Leitung und den Mitarbeiterinnen herzlich aufgenommen. Diese standen vor allem unter dem Druck der parallel laufenden Sprachstandserhebungen für Schulanfänger - so konnten wir eine große Hilfe sein.

Nicht ganz unproblematisch war, unter Berücksichtigung des Veranstaltungstermins die Termine von Kita mit unseren aufeinander abzustimmen. Im gemeinsamen Miteinander klappte es jedoch.



### **Unsere Erfahrungen:**

Es hat uns als Auszubildende eines Verwaltungsberufs viel Freude gemacht, mit den Kulissenbauten, Kostümschneidereien und Plakatausgestaltungen auch einmal handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen. Somit war der Einsatz in der Kita neben der Hilfe, die wir damit geben konnten, auch eine Abwechslung in unserem Ausbildungsalltag.

**Auszubildende:** Larissa Becker, 19 Jahre  
Marcel Dams, 18 Jahre  
Bianca Krüger, 20 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

**Einrichtung:** Jugendamt der Stadt Essen  
Kita Dellmannsfeld 40 a  
45277 Essen  
Cornelia Eckhorn  
Telefon: 0201 / 584171

**Mentorin:** Marlis Tunnat, Tel.: 88-11410



## Lebensmittelverteilung durch die Essener Tafel im Hörster Feld

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Die Essener Tafel verteilt seit nunmehr fast 10 Jahren im Hörsterfeld Lebensmittel an bedürftige Menschen. Die Lebensmittel werden zuvor von ehrenamtlichen Mitarbeitern von den beteiligten Supermärkten abgeholt. Zur Zeit werden - von einem Team Ehrenamtlicher begleitet und unterstützt - durch den Bürgerladen Hörsterfeld an zwei Tagen in der Woche Lebensmittel an jeweils ca. 30 Personen ausgegeben. Das Angebot wird hauptsächlich von Migranten/innen russischer, türkischer und aramäischer Herkunft genutzt.

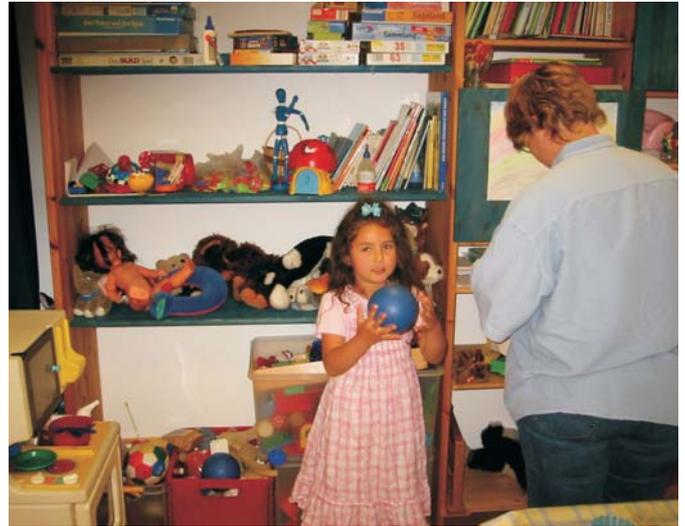
### Projektbericht:

Die Lebensmittelverteilung bei der Essener Tafel beginnt damit, dass die Lebensmittel von den beteiligten Supermärkten durch ehrenamtliche Mitarbeiter mit einem LKW abgeholt werden.

Anschließend werden die Lebensmittel aus dem LKW in den großen Raum des „Treff 24“ im Hörster Feld gebracht und dort nach Lebensmittelart sortiert. Sobald dies erfolgt ist, kommen die Hilfebedürftigen der Reihe nach herein. Diese haben vorher eine Nummer gezogen, wodurch die Reihenfolge bestimmt wird.

Jeder ehrenamtliche Mitarbeiter ist für die Ausgabe einer Lebensmittelart zuständig.

Bei der Ausgabe wird besonders darauf geachtet, dass in erster Linie Schwangere und Familien mit Kindern Milch und Joghurtprodukte bekommen, da diese meistens in einer geringen Menge vorhanden sind. Nachdem die Lebensmittelverteilung erfolgt ist, machen die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Essener Tafel den Raum gemeinsam wieder sauber.



### **Unsere Erfahrungen:**

Das Projekt hat uns sehr viel Spaß gemacht und hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, anderen Menschen zu helfen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Essener Tafel haben uns sehr freundlich empfangen und uns mit unseren Aufgaben vertraut gemacht.

Unser ehrenamtliches Engagement war sehr vielseitig, da wir auch einen Einblick in die Kleiderkammer der Essener Tafel hatten. Dort werden Kleider zu günstigen Preisen an Hilfebedürftige verkauft. Zudem waren wir auch beim Internationalen Müttercafé tätig, wo sich Mütter aus verschiedenen Nationalitäten mit ihren Kindern versammeln, um sich zu unterhalten und den Kindern die Möglichkeit zu geben, miteinander zu spielen.

Auszubildende: Gülsen Erbası, 19 Jahre  
Anastasia Thiel, 18 Jahre  
Stadtsekretär-Anwärterinnen

Einrichtung: Essener Tafel Hörsterfeld  
Von-Ossietzky-Ring 24  
45279 Essen  
Herr Bernd Wilke,  
Tel.: 0201/537080

Mentorin: Sylvia de Wendt, Tel. 88-88784



## **Bau von Wippen aus Baumstämmen in der städtischen Kindertagesstätte Kämpenstraße**

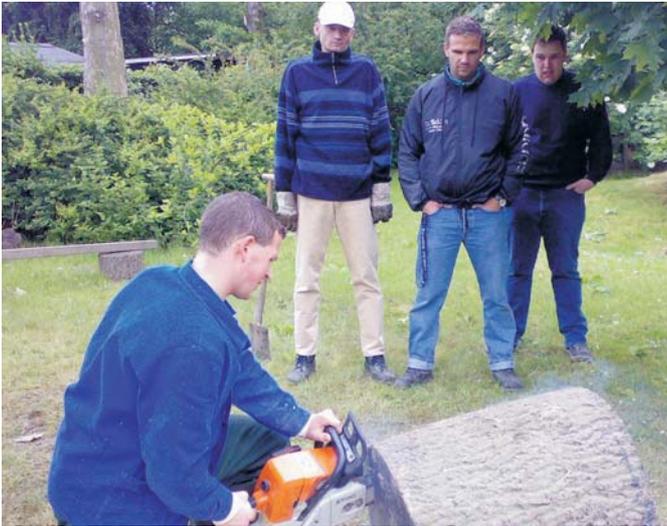
### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

In der Einrichtung im Stadtteil Holsterhausen werden ca. 100 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 12 Jahren betreut. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Natur- und Wahrnehmungsbereich, die Kindertagesstätte verfügt über ein dementsprechendes großes Außengelände.

### **Projektbericht:**

Durch den Sturm Kyrill bestand die Möglichkeit, aus von Grün & Gruga Essen gelieferten Baumstämmen kostengünstig eine Wippe zu bauen. Die Projektgruppe traf sich im März zu einer Vorbesprechung mit der KITA-Leitung. Im Mai wurde dann an drei Tagen mit vereinten Kräften die Wippe, bestehend aus einem großem Baumstumpf und einem selbst geschnittenen Sitzbrett, aufgebaut. Die benötigten Schrauben, Scharniere und Verankerungen für die Wippe wurden von uns besorgt. Beim Bau der Wippe kamen Stichsäge, Schleifmaschine, Bohrmaschine und eine Kettensäge zum Einsatz. Zur Gewährleistung der Wetterbeständigkeit wurde dann alles mit Bitumen- und Holzschutzfarbe behandelt. Unter jeweils einem Ende der Wippe wurde ein alter Autoreifen in den Boden zementiert, der die Wippe beim Herunterkommen abfängt. Am letzten Tag des Projektes wurde die Wippe den Kindern übergeben. Diese probierten „ihre Wippe“ auch sofort aus.

Während des Projektes konnten wir an der Mittagsverpflegung der Kita teilnehmen. Einige Tage später kam eine „Delegation“ der Kita ins Rathaus, um sich bei der Projektgruppe mit selbstgebackenem Kuchen zu bedanken.



### Unsere Erfahrungen:

- Teamwork
- Struktur- und Zeitplanung eines Projektes
- Kompromisse finden
- Flexibilität und Spontanität
- Freundliches Personal in der Kita
- Gute Versorgung durch die Kita (Essen, Getränke)
- Schöne Abwechslung zur sonstigen Tätigkeit
- Am Tag der Übergabe hat man gesehen, dass sich die Kinder sehr über unsere Arbeit gefreut haben.

Auszubildende: Holger Burrichter, 35 Jahre  
 Julian Haneke, 18 Jahre  
 Holger Kranke, 32 Jahre  
 Christian Schneider, 21 Jahre  
 Stadtsekretär-Anwärter

Einrichtung: Städt. Kindertagesstätte Kämpenstr.  
 Kämpenstr. 57a  
 45147 Essen  
 Frau Monika Schmidt  
 Telefon: 0201 / 736061

Mentorin: Gabriele Micklinghoff, Tel.: 88-88712



## Entwurf und Gestaltung eines Flyers zum „Waldtag“ der Kindertagesstätte Kämpenstraße

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

In der Einrichtung im Stadtteil Holsterhausen werden ca. 100 Kinder im Alter von 0,4 bis 12 Jahren betreut. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Natur- und Wahrnehmungsbereich, somit ist der „Waldtag“ ein wichtiger Bestandteil der konzeptionellen Arbeit. Dieser findet an 2 Tagen in der Woche statt und wird von ca. 50 Kindern der Einrichtung genutzt.

Für diese Aktivität soll ein Flyer für die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung erstellt werden.

### Projektbericht:

Das Projekt startete mit einem Kennenlerngespräch in der Kita im April, in dem Frau Schmidt, Leiterin und Ansprechpartnerin, uns von ihren Vorstellungen hinsichtlich des Flyers berichtete und uns über das Gelände der Kita führte.

Nach den Vorstellungen von Frau Schmidt fertigten wir die ersten sehr groben Entwürfe des Flyers an, die auch gleich auf Zustimmung trafen.

Am 24. April nahmen wir an einem sog. „Waldtag“ teil. Ziel des Tages war, Hintergrundwissen zu sammeln und Fotos zu machen. Der Tag war ein voller Erfolg und es hat sehr viel Spaß gemacht, mit den Kindern zusammen zu arbeiten. Auch für die Kinder war es eine tolle Abwechslung und es hat ihnen sichtlich Spaß gemacht, dass wir dabei waren. Nach unserer Rückkehr wurden wir von den Kindern zum Dableiben und Mitessen „überredet“. Insgesamt sind an diesem Tag ca. 200 Fotos entstanden.

Am Folgetag haben wir die Fotos ausgewertet und ausgewählte Fotos entsprechend nachbearbeitet. Um ein harmonischeres Erscheinungsbild zu schaffen, haben wir die Fotos mit einem abgerundeten, weichgezeichneten Rahmen versehen.

Mit Hilfe des Microsoft Publishers wurden zum Schluss noch Text und Bildmaterial zusammengebracht und positioniert. Nach wenigen kleinen Abänderungen wurde der Flyer fertiggestellt, nun musste nur noch der Druck organisiert werden.

Nach einigen E-Mails und Telefonaten wurde uns vom Jugendamt ein Grundbestand von ca. 100 gedruckten Flyern zugesagt.



Am 5. Juni besuchte die Kita uns mit ca. 20 Kindern im Essener Systemhaus (ESH). Als kleines Dankeschön dafür, dass der Flyer so toll geworden ist, überreichten die Kinder uns ein kleines Präsent. Nach einem kurzen Rundgang durch die Büroetage ging es zurück zur Kita.

### **Unsere Erfahrungen:**

Die Zusammenarbeit mit der Kita war sehr erfreulich und hat uns sehr viel Spaß bereitet. Der Austausch der Daten hat immer schnell und unkompliziert geklappt. Die Teilnahme an einem „Waldtag“ mit den Kindern war eine besondere Erfahrung und eine willkommene Abwechslung zum Büroalltag.

Auszubildende: Marcel Goralski, 21 Jahre  
Sebastian Scheffner, 24 Jahre  
Auszubildende zu Fachinformatikern

Einrichtung: Städt. Kindertagesstätte Kämpenstr.  
Kämpenstr. 57a  
45147 Essen  
Frau Monika Schmidt  
Frau Christiana Haase  
Telefon: 0201 / 736061

Mentorin: Gabriele Micklinghoff, Tel.: 88-88712



## **Streichen der Turnhalle der Kindertagesstätte Armstraße**

### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Die städt. Kindertagesstätte Armstraße ist eine Einrichtung zur Ganztagsbetreuung für Kinder zwischen 4 Monaten bis 6 Jahren in Borbeck-Mitte. Es wird auch eine Schulkinderbetreuung angeboten.

### **Projektbericht:**

Der Turnraum der Kita wurde vor über 10 Jahren zum letzten Mal gestrichen, damals mit bunten Motiven spielender Kinder, die heute nicht mehr zeitgemäß sind. Der Raum wird von der Kindertagesstätte nicht nur als Turn- und Bewegungsraum, sondern auch für kleine Feierlichkeiten, zum Beispiel zu Weihnachten genutzt. Außerdem nutzen die Motopädinnen einer integrativen Kindergruppe den Raum für ihre Übungen. Ein neutraler, heller Anstrich wurde daher gewünscht.

Wir sind an einem Mittwoch in die Kita Armstraße gefahren, um dort die Turnhalle der Kinder zu streichen. Die Streichutensilien wurden uns von der Kita gestellt.

An den Wänden waren viele bunte Figuren gemalt - leider jedoch mit sehr dunkler Farbe.

Am ersten Tag haben wir die Löcher in den Wänden mit Spachtelmasse ausgebessert und die Fenster sowie die Böden abgeklebt. Nachdem alles getrocknet war, haben wir den ersten Anstrich gemacht. Die dunklen Figuren konnte man jedoch immer noch sehen.

Am Freitag sind wir dann noch einmal in die Kita gefahren, um den zweiten Anstrich zu machen.

Bevor wir jedoch anfangen, haben wir die Figuren mit Schwämmen und einem Besen abgewaschen. Nachdem die Wand getrocknet war, konnten wir die Wand vom ersten Tag sowie den Rest fertig streichen.



### **Unsere Erfahrungen:**

Wir haben die Tage in der Kita als eine schöne Arbeit gesehen. Uns hat es allen gefallen und würden wieder bei so einer Veranstaltung mitmachen.

Auszubildende:

Christiane Painz, 21 Jahre  
Nathalie Ruschitzka, 20 Jahre  
Marie Wiegand, 19 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

Einrichtung:

Städt. Kindertagesstätte Armstraße  
Armstraße 16  
45355 Essen  
Frau Grobe  
Telefon: 0201/ 682133

Mentor:

Lars Meyer, Tel.: 88-88588



## Projekt Unterstützung bei Konzertangeboten im Kinder- und Jugendzentrum Steele

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das städtische Kinder- und Jugendzentrum Steele veranstaltet zweimal im Monat, in der Regel freitags abends, Konzerte, bei denen Nachwuchsbands aller musikalischen Stilrichtungen auftreten. Für das Projekt wurden Jugendliche gesucht, die mindestens 18 Jahre alt sind und Interesse am Umgang mit Jugendlichen und Spaß an der Musik haben. Unterstützung war gefragt beim Auf- und Abbau der PA (Musikanlage), beim Einlass, bei der Aufsicht während der Konzerte und beim Thekendienst.

### Projektbericht:

Unser Projekt begann mit einem gemeinsamen Treffen, bei dem unser Ansprechpartner des Jugendzentrums Barbaros Hizal sowie unsere Mentorin Christiane Heil anwesend waren. Dieser Termin diente in erster Linie zum Kennen lernen und um organisatorische Absprachen zu treffen.

Im Mai 2007 halfen wir, Carina und Nicole, bei dem ersten Konzert aus. Der Abend begann um 17.30 Uhr, indem wir uns bei Herrn Hizal die Kasse für die Eintrittsgelder abholten und uns im Eingangsbereich unseren Arbeitsplatz aufbauten. Unsere Arbeit bestand darin, den Einlass zum Konzert zu kontrollieren, das Geld der Besucher anzunehmen und die Eintrittskarten, in Form eines Stempels, zu vergeben. Des Weiteren standen wir für Informationen und Auskünfte, teilweise auch in englischer Sprache, für die Besucher und Bandmitglieder zur Verfügung, da unter anderem an diesem Abend eine Band aus den Niederlanden auftrat. Der Abend endete für uns als die letzte Band zu spielen begann und wir die Kasse schlossen. Wir zählten die Einnahmen, übergaben Herrn Hizal die Kasse und gaben eine kurze Rückmeldung über den Verlauf des Abends. Im Laufe unseres Projektes halfen wir noch an 2 weiteren Konzertabenden aus, die sich in der Arbeit gleich gestalteten wie der erste Abend.

Ich, Silas, habe im Juni bei der „School's Out Party“ mitgeholfen. Ich war an dem Abend praktisch „Mädchen für alles“. Meine Unterstützung reichte von der Mithilfe beim Aufbau der PA, über Auf-



sicht und Bandbetreuung bis hin zum Aufräumen und Hof fegen nach dem Ende des Konzerts.

### **Unsere Erfahrungen:**

Das Projekt hat uns sehr gut gefallen. Dies lag nicht zuletzt an den netten Mitarbeitern, die uns sofort ins Team aufnahmen und uns zu jeder Zeit freundlich und hilfsbereit begegneten.

Durch das Projekt hatten wir einerseits die Möglichkeit mit Menschen verschiedener Altersklassen in Kontakt zu treten, andererseits konnten wir unserer Liebe zur Musik nachkommen.

Durch die gegenseitig entstandene Sympathie mit den Mitarbeitern bleiben wir auch nach dem ESSEN.aktiv-Projekt mit dem Jugendzentrum Hüweg in Kontakt und haben somit die Möglichkeit, auch weiterhin bei Konzertangeboten auszuhelfen.

Ein Projekt und das damit verbundene JZ Hüweg, welches wir nur weiter empfehlen können.

Auszubildende: Silas Bischoff, 18 Jahre  
Auszubildender zum Fachinformatiker

Nicole Markert, 22 Jahre  
Carina Zeppenfeld, 25 Jahre  
Erzieherinnen im Anerkennungsjahr

Einrichtung: Jugendamt der Stadt Essen  
Kinder- und Jugendzentrum Steele  
Hünninghausenweg 84  
45276 Essen  
Herr Hizal  
Tel.: 0201/ 515529  
[Http://www.jugend.essen.de](http://www.jugend.essen.de)

Mentorin: Christiane Heil, Tel.: 88-88713



## Fußballschule im Jugendzentrum Steele

### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das städtische Kinder- und Jugendzentrum Steele bietet Jugendlichen Angebote von den Rocktagen Ost, dem Steeler Open Air, über Bandproberaum, ein offenes Jugendkulturcafé bis hin zu Klettern, Abenteuerspielen und Fußballtraining.

### Projektbericht:

Vom 26.03.2007 bis 18.06.2007 fand immer montags im Jugendzentrum Steele ein Fußball - Kurs für Jungen im Alter von 6-11 Jahren statt.

Wir suchten die neuen Stars für die Bundesliga.

Zahlreiche junge Talente fanden sich am ersten Tag auf dem Rasenbolzplatz ein, um ihr Können zu zeigen.

Da wir das Training auch gestalten konnten, wurden kleinere Übungseinheiten aufgebaut, um herauszufinden, welche Fußballgenies in Steele und Umgebung leben.

Trotz zahlreicher blauer Flecken gaben die Jungs und wir unser Bestes und beendeten jedes Training mit einem Übungsspiel.

Es herrschte große Teilnahme am Training, so dass es schwer war für uns, sich alle Namen zu merken, da auch immer neue Gesichter auftauchten, die von dem Kurs erfahren haben und mitmachen wollten.

So waren es am Ende stolze 15 motivierte Jungen die am Abschluss-spiel teilnahmen.

Es wurde gegrätscht und gejubelt, gelacht und geweint, so dass der Abschied am Ende für uns ein bisschen schwer fiel.



### **Unsere Erfahrungen:**

Wir lernten nette Jungs kennen, die den gleichen Spaß und Ehrgeiz am Fußball haben wie wir. Auch wenn manchmal ein paar Tränen geflossen sind, hat es allen Beteiligten riesigen Spaß gemacht. Und die Nachfrage nach einem weiteren Kurs ist hoch. Das zeigt, dass ein einfacher Fußball reicht, um kleine Jungs glücklich zu machen.

Auszubildende: Patrick Arnolds, 19 Jahre  
Dustin Clevén, 21 Jahre  
Said Koumbaz, 20 Jahre  
Auszubildende zu Verwaltungsfach-  
angestellten

Einrichtung: Jugendamt der Stadt Essen  
Kinder- und Jugendzentrum Steele  
Hünninghausenweg 84  
45276 Essen  
Herr Denkler  
Telefon: 0201 / 515529

Mentor: Wolfgang Köhn, Tel.: 88-11426



## **Aufbau einer Bücherei für Erwachsene und Kinder in der Kita Vogelnest**

### **Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Die ev. Einrichtung öffnet sich als Familienzentrum dem Stadtteil. Im Rahmen des Aufbaus einer Angebotsstruktur soll in einem Raum eine Bücherei für die Eltern und Kinder der Kindertagesstätte aufgebaut werden.

### **Projektbericht:**

Um die organisatorischen Dinge unseres Projekt zu klären, fand am Montag, dem 26. März 2007, ein erstes Treffen mit Frau Wagner, der zuständigen Mitarbeiterin der Kita Vogelnest statt. Problematisch war, dass wir bereits ab dem 30. März 2007 wieder zur Fachhochschule mussten und die Bücherei nicht erst im Sommer eingerichtet werden sollte. Daher sollte das Projekt innerhalb von 3 Tagen abgeschlossen werden.

Also haben wir direkt am Montag den Raum ausgeräumt, erste Bücher gesichtet und aussortiert. Am nächsten Tag strichen wir gemeinsam den Raum. Die bereits vorhandenen Regale säuberten wir am Mittwoch und trugen sie in die künftige Bücherei. Dann hieß es Bücher entstauben und in die Regale einsortieren. Aufgrund des Zeitmangels konnten nur einige Bücher in einer Excel-Tabelle archiviert werden; dies war jedoch laut der Leitung der Kita nicht notwendig, da die Bücherei in erster Linie nicht zum Ausleihen von Büchern, sondern zum Verweilen und Lesen vor Ort einladen soll. Als Abschluss des Projektes fand am 11.07.2007 eine kleine Vorlese-runde inkl. Frühstück mit den Kindern statt.

### **Unsere Erfahrungen:**

Die Arbeit in der Kita Vogelnest hat uns allen wirklich sehr viel Freude bereitet. Dabei gefiel uns besonders, dass wir gleichzeitig Kontakt zu den Kindern hatten. Auch für unser leibliches Wohl war gesorgt und uns wurde immer wieder Dank zugesprochen. Unglücklich war, dass das Projekt schließlich sehr kurzfristig in die Wege geleitet wurde, da wir aufgrund der Fachhochschule nur bedingt Zeit finden konnten und daher einige Teilnehmer wegen Terminen im Rahmen ihres Ausbildungsamtes gehindert waren, so kurzfristig an allen Aktionen des Projektes teilzunehmen.



Außerdem stimmten die bei der Anfangsveranstaltung genannten Aufgaben nicht mit den tatsächlichen Aufgaben überein. So sollte zunächst eine Inventarisierung der Bücher stattfinden, was aber schließlich nicht umgesetzt werden sollte.

<b>Auszubildende:</b>	Lars Koppelberg, 25 Jahre Vanessa Mayeres, 20 Jahre Miriam Schleier, 20 Jahre Michael Steuber, 21 Jahre Nina Welker, 26 Jahre Sarah Zganiatz, 22 Jahre Stadtinspektor-Anwärter/innen und Aufstiegsbeamte/innen
<b>Einrichtung:</b>	Stadtteilbüro Altenessen in Zusammen- arbeit mit dem ev. Kindergarten und Familienzentrum Palmbuschweg Palmbuschweg 156 45326 Essen Frau Wagner Tel.: 0201/358525
<b>Mentorin:</b>	Sylvia de Wendt, Tel. 88-88784

## Ein paar Stimmen zum Schluss...

Die Azubis zeigen viel Kreativität, Selbständigkeit und ein hohes Maß an Engagement.

Beeindruckend, mit welcher Offenheit und Selbstverständlichkeit die Azubis auf Menschen mit Handicaps zugegangen sind.

Ich finde es toll, dass es dieses Projekt gibt. Davon müssten viel mehr Einrichtungen wissen, damit viele Unterstützung und Hilfe erhalten.

Ich hoffe, dass es auch im nächsten Jahr wieder diese Aktion gibt, ich habe nämlich schon mehrere Projekte im Kopf, wo ich Unterstützung gebrauchen kann.

Schön zu erleben, wie unkompliziert verschiedene Berufsgruppen gemeinsam ein Projekt bearbeiten.

Die Azubis haben wirklich eine stramme Leistung abgeliefert, sie waren so fleißig und haben zügig gearbeitet.

Die Azubis waren so selbstständig die brauchten mich als Mentor überhaupt nicht.

Es wäre schön, wenn jedes Jahr jemand auf diese Weise etwas für uns machen könnte.

Den Projektteilnehmern gebührt Respekt und Anerkennung: Danke, dass wir dabei sein durften und durch die Azubis unterstützt wurden.

Ich war begeistert, wie selbständig und kreativ die Azubis ihre Aufgabe gemeistert haben.

Ich habe sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht: Viele Azubis haben mich durch ihre Selbständigkeit überrascht, einige brauchten aber auch etwas Unterstützung.

Die Azubis haben sich in die für sie doch sehr fremde Situation sehr schnell eingefunden und mit viel Begeisterung und sehr erfolgreich das Projekt eigenständig vorbereitet und durchgeführt.



